

teilweise Überproduktion in der zweiten Hälfte des Wirtschaftsjahres keinen Einfluß auf die Prozentanteile der einzelnen Absatzwege erkennen lassen.

Die monatlichen Prozentanteile der einzelnen Absatzwege von Ferkeln bis 20 kg schwankten ähnlich denen von Schlachtschweinen nur mäßig. Beim Absatzweg Handel beispielsweise 1964/65 von 31,8 % bis 46,3 % (1965/66: 26,0 bis 41,6 %), bei Genossenschaften 1964/65 von 1,4 bis 8,6 % (1965/66: 1,8 bis 6,2 %).

**Absatzwege für Ferkel bis 20 kg in den Wirtschaftsjahren 1964/65 und 1965/66**  
(Verkäufe in % der Gesamtverkäufe)

Zeitraum	Verkäufe frei Hof über Absatzweg					
	Handel		Genossenschaft		Landwirte und Mäster	
	1964/65	1965/66	1964/65	1965/66	1964/65	1965/66
Juli.....	42,4	41,6	1,8	6,2	55,8	52,2
August.....	31,9	33,3	4,4	2,7	63,7	64,0
September.....	39,6	40,8	1,4	5,0	59,0	54,2
Oktober.....	37,6	31,7	4,1	5,1	58,3	63,2
November.....	39,1	36,3	—	2,4	60,9	61,3
Dezember.....	44,0	39,4	—	4,9	56,0	55,7
Januar.....	34,0	40,4	8,6	6,1	57,4	53,5
Februar.....	46,3	26,0	—	3,6	53,7	70,4
März.....	33,7	32,4	3,7	3,1	62,6	64,5
April.....	31,8	34,1	1,4	—	66,8	65,9
Mai.....	40,5	32,1	—	1,8	59,5	66,1
Juni.....	38,3	41,0	4,5	1,9	57,2	57,1

#### Einzelverbraucher einschließlich Wochenmarkt – Hauptabsatzweg für Eier

Eierverkäufe frei Hof beanspruchten etwa zur Hälfte (1964/65: 48,1 %; 1965/66: 46,4 %) den Absatzweg „Einzelverbraucher einschließlich Wochenmarkt“ und zu gut drei Zehnteln den Absatzweg „Großverbraucher, Einzelhandels-geschäfte, Gaststätten“ (1964/65: 32,4 %; 1965/66: 34,9 %). Die übrigen zwei Zehntel der Eierkäufe tätigten Sammelstellen und ambulante Aufkäufer. Hiervon ausgenommen hatten folgende Absatzwege Monate mit auffallend hohen Pro-

**Absatzwege für Eier in den Wirtschaftsjahren 1964/65 und 1965/66**  
(Verkäufe in % der Gesamtverkäufe)

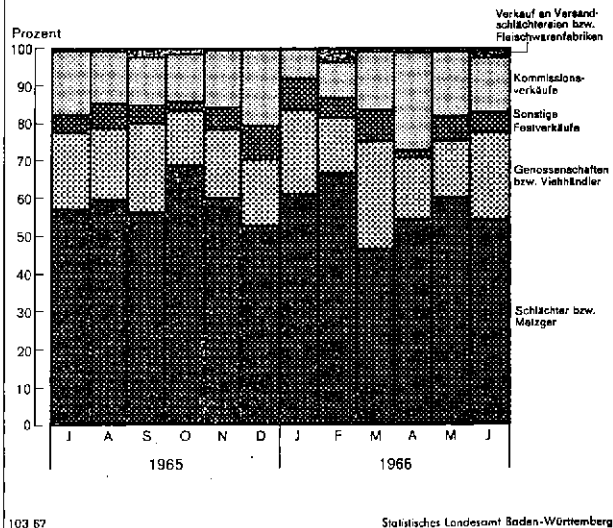
Zeitraum	Verkäufe frei Hof über Absatzweg					
	Sammelstellen und ambulante Aufkäufer		Großverbraucher, Einzelhandels-geschäfte, Gaststätten		Einzelverbraucher einschließlich Wochenmarkt	
	1964/65	1965/66	1964/65	1965/66	1964/65	1965/66
Juli.....	45,7	16,2	33,7	34,5	20,6	49,3
August.....	18,9	15,5	23,0	45,0	58,1	39,5
September.....	24,6	18,4	25,7	36,1	49,7	45,5
Oktober.....	19,1	22,2	31,3	37,2	49,6	40,6
November.....	17,4	14,5	33,8	45,8	48,8	39,7
Dezember.....	23,3	28,6	38,2	27,1	38,5	44,3
Januar.....	16,0	16,0	35,9	42,3	48,1	41,7
Februar.....	22,6	19,6	27,7	26,1	49,7	54,3
März.....	18,9	18,7	37,9	34,5	43,2	46,8
April.....	15,4	15,6	38,4	25,1	46,2	59,3
Mai.....	23,3	17,3	22,4	30,4	54,3	52,3
Juni.....	13,4	19,7	35,7	27,0	50,9	53,3

## Die Geflügelwirtschaft in Baden-Württemberg 1966

### Entwicklung der Hühnerhaltung

Nach den Ergebnissen der allgemeinen Viehzählung vom 2. Dezember 1966 waren in Baden-Württemberg an diesem Tag rund 346 400 Hühnerhalter oder Betriebe und 9,71 Mill. Hühner insgesamt vorhanden, das sind 3 % weniger Halter, jedoch 6,3 % Hühner mehr als vor einem Jahr. Damit hat sich der seit über zehn Jahren feststellbare Trend der Entwicklung der Hühnerhaltung in Baden-Württemberg weiter fortgesetzt, der in engem Zusammenhang steht mit der Auf-

**Schlachtschweine einschließlich Schlachteber nach Absatzwegen in Prozenten des Gesamtabsatzes 1965/66**  
in Baden - Württemberg



zentanteilen: Sammelstellen und ambulante Aufkäufer im Juli 1964 (45,7 %) und im Dezember 1965 (28,6 %), Großverbraucher im April 1965 (38,4 %) und im November 1965 (45,8 %) sowie Einzelverbraucher im August 1964 (58,1 %) und April 1966 (59,3 %).

Wie die Ergebnisse zeigen, ist der Verlauf der Absatzwege für tierische landwirtschaftliche Erzeugnisse nicht einheitlich. Die Direktbelieferung spielt beim Gesamtumsatz der von der Landwirtschaft erzeugten tierischen Produkte eine größere Rolle und die Bedeutung der Genossenschaften tritt etwas mehr zurück. Allerdings handelt es sich hierbei vielfach nicht um eine Direktbelieferung der Verbraucher, sondern bei Schlachtvieh um eine solche der Schlächter bzw. Metzger. Eier hingegen werden, da sie keiner besonderen Bearbeitung mehr bedürfen, überwiegend direkt an Groß- und Einzelverbraucher (einschließlich Wochenmarkt) geliefert. Bei Ferkeln, die meist nicht direkt dem Verbrauch dienen, ist verständlicherweise – neben Landwirten und Mästern – der Handel Hauptabnehmer.

Die vorliegende Untersuchung soll unsere Kenntnisse über die Absatzwege tierischer Erzeugnisse bereichern. Liegen auch über die Unternehmen der Vermarktungsträger von Schlachtvieh eine Reihe von Untersuchungen vor, so wird die Gesamtdarstellung der Distribution auf die einzelnen Absatzwege den verantwortlichen Wirtschaftlern ergänzende Erkenntnisse bringen. Möglicherweise geben auch die Untersuchungsergebnisse Fingerzeige für geschickte Marktdispositionen, welche bis zu einem gewissen Grade zu einer Festigung der Absatzwege führen können.

Dipl.-Forstwirt Anne-Marie Klucke

lassung von Betrieben, die Hühner lediglich zur Eigenversorgung halten und mit der Aufstockung mittelbäuerlicher Betriebe, die sich immer mehr auf eine intensivere Hühnerhaltung einstellen. Der Hauptteil der Hühnerhaltung liegt jedoch nach wie vor in den Händen der Halter von unter 20 Hennen, obwohl gerade in dieser Bestandsklasse sowohl die Halter als auch die Hennen zahlenmäßig am stärksten zurückgegangen sind (–13,6 % und –12,8 %). Nach der letzten Sonderauszählung vom Dezember 1965 rechneten 78,0 %

Tabelle 1

## Hennenhalter und Hennenbestände

Größenklasse nach der land- wirtschaftlichen Nutzfläche ha	Jahr Verän- derung gegen Vorjahr	Bei den Hennenhaltern wurden									
		1-19		20-49		50-99		100-249		250-499	
		Halter	Hennen	Halter	Hennen	Halter	Hennen	Halter	Hennen	Halter	Hennen
0 - 0,5	1965	120 293	1 048 886	6 815	171 372	762	48 487	419	61 069	165	55 758
	1963	155 459	1 266 250	7 684	193 321	806	51 799	423	61 959	153	50 321
	%	- 17,5	- 17,2	- 11,3	- 11,4	- 5,5	- 6,4	- 0,9	- 1,5	+ 7,8	+ 10,8
0,5 - 2	1965	48 653	438 567	3 821	94 229	346	22 293	230	34 324	115	38 166
	1963	54 463	486 681	3 686	91 315	308	19 652	239	35 598	117	38 392
	%	- 19,7	- 9,9	+ 3,7	+ 3,2	+ 12,3	+ 13,4	- 3,8	- 3,6	- 1,7	- 0,6
2 - 5	1965	48 560	507 942	8 537	209 119	520	32 631	271	39 218	122	41 833
	1963	55 862	582 306	9 171	222 914	444	27 373	225	33 010	126	42 030
	%	- 13,1	- 12,8	- 6,9	- 6,2	+ 17,1	+ 19,2	+ 20,4	+ 18,8	- 3,2	- 0,5
5 - 10	1965	31 897	380 070	19 107	499 194	1 529	94 187	530	76 455	216	71 580
	1963	35 305	425 562	21 883	576 634	1 556	94 878	494	70 236	176	59 048
	%	- 9,7	- 10,7	- 12,7	- 13,4	- 1,7	- 0,7	+ 7,5	+ 8,9	+ 22,7	+ 21,2
10 - 20	1965	14 254	180 343	19 842	560 997	3 702	228 258	1 189	168 814	456	152 844
	1963	13 734	175 673	20 483	587 479	3 690	226 897	1 060	152 142	388	131 522
	%	+ 3,8	+ 2,7	- 3,1	- 4,5	+ 0,3	+ 0,6	+ 12,2	+ 11,0	+ 17,5	+ 16,2
20 - 50	1965	1 774	22 337	4 273	129 005	1 697	108 736	634	90 491	249	82 638
	1963	1 502	19 677	4 135	127 889	1 919	120 561	586	82 843	187	63 372
	%	+ 18,1	+ 13,5	+ 3,3	+ 0,9	- 11,6	- 9,8	+ 8,2	+ 9,2	+ 33,2	+ 30,4
50 - 100	1965	37	470	81	2 491	67	4 558	56	8 209	51	17 573
	1963	20	245	102	3 198	69	4 902	71	10 444	54	17 742
	%	+ 85,0	+ 91,8	- 20,6	- 22,1	- 2,9	- 7,0	- 21,1	- 21,4	- 5,6	- 1,0
100 und mehr	1965	6	67	25	790	22	1 565	23	3 736	13	4 738
	1963	4	41	18	645	32	2 284	31	5 058	18	6 909
	%	+ 50,0	+ 63,4	+ 38,9	+ 22,5	- 31,2	- 31,5	- 25,8	- 26,1	- 27,8	- 31,5
Zusammen	1965	273 474	2 578 682	62 501	1 667 197	8 645	540 715	3 352	482 316	1 387	465 130
	1963	316 349	2 956 435	67 162	1 803 395	8 824	548 346	3 129	451 290	1 219	409 336
	%	- 13,6	- 12,8	- 8,8	- 7,6	- 2,0	- 1,4	+ 7,1	+ 6,8	+ 13,8	+ 13,6

b) Legehennen 1/2 Jahr und älter.

der Halter (1963 = 80,0%) mit 34,2% des gesamten Hennenbestandes (1963 = 40,4%) zu dieser Größenklasse, wobei auf die Betriebe unter 0,5 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche 36,6% der Halter und 13,9% der Hennen (1963 = 39,1% und 17,3%) kamen. Auch in den beiden nachfolgenden Bestandsklassen, nämlich in den Klassen mit 20 bis 49 und 50 bis 99 Hennen, ging die Zahl der Hennenhalter seit 1963 noch zurück; und zwar um 6,9% und 2,0% in der erwähnten Reihenfolge; ihre Bestände reduzierten sich um 7,6% und 1,4%. Demgegenüber erweiterte sich die Zahl der Hennenhaltungen in den höheren Bestandsklassen in zunehmendem Maße, so in den Klassen 100 bis 249 und 250 bis 499 Hennen um 7,1% und 13,8%. Die Zahl der Halter mit je 500 und mehr Hennen stieg von 992 auf 1433 (+ 44,4%), die allerdings nur 0,41% aller Hennenhalter (1963 = 0,25%) mit jedoch 24,0% der Hennen (1963 = 15,7%) ausmachten, wobei auf die Bestandsklassen 500 bis 999 Hennen 882 Halter gegen 641 im Dezember 1963 und auf die Klasse 1000 und mehr 551 gegen 351 entfielen.

Der Schwerpunkt der Hühnerhaltung liegt nach wie vor in dem großen zusammenhängenden Gebiet, das sich vom Westen des Regierungsbezirks Nordbaden mit allen Kreisen ausschließlich Moshach, Buden und Tauberbischofsheim über den Stuttgarter Raum einschließlich Tübingen im Süden bis zum Kreis Göppingen und über das Unterland bis ins Hohenlohische hinein erstreckt; während der Schwarzwald, die Alb (herauf bis Aalen), das Allgäu, das Oberland und das Donaugebiet sowie im Norden des Landes der Taubergrund, das Bauland und der Kreis Crailsheim geringe Besatzziffern aufweisen. Nach den Ergebnissen der Viehzählung im Dezember 1966 entfallen auf 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche im Durchschnitt 517 Hühner, das entspricht einer Zunahme von 6,8% seit Dezember 1965 mit 484 Hühner je Bezugseinheit.

Die starke Bestandserhöhung bei den Legehennen von 1/2 bis unter 1 Jahr um 7,7% auf 4 Mill. und bei den Junghennen unter 1/2 Jahr um 32,2% auf 946 000 läßt erkennen, daß die baden-württembergischen Hühnerhalter weiter bestrebt sind, die Selbstversorgerquote zu vergrößern. Die Eierproduktion,

Tabelle 2

## Brutereieinlage und Schlupfergebnis der Brutereien 1966

Fassungsvermögen der Brutereien	Zahl der Berichte	Zahl der eingelegten Bruterei zur Erzeugung von		Zahl der geschlüpften Küken				
		Lege- hennen	Mast- bühnern	Hennen- küken für Legezwecke	Hühner- küken für Mastzwecke	Gänse- küken	Enten- küken	Küken von Trut- bühnern
1 000 bis unter 10 000	599	1 916 025	96 052	794 354	108 513	4 706	10 509	164
10 000 " " 20 000	275	2 214 173	570 131	905 806	444 969	1 782	553	107
20 000 " " 30 000	108	1 497 006	16 224	614 823	9 126	—	4 004	948
30 000 " " 50 000	82	2 070 155	120 127	797 833	93 714	—	—	—
50 000 " " 100 000	60	1 660 238	1 212 510	646 129	914 374	—	—	—
100 000 und mehr	31	532 797	3 567 757	203 260	3 010 785	—	—	—
Zusammen	1 155	9 838 394	5 582 801	3 962 205	4 581 481	6 488	15 066	1 219
Dagegen 1965	715	6 354 834	3 120 465	2 789 909	2 437 507	6 174	20 223	1 127

... Hennen<sup>1)</sup> gezählt

500-999		1000 und mehr		zusammen	
Halter	Hennen	Halter	Hennen	Halter	Hennen
89	59 997	91	198 681	136 634	1 644 250
98	66 893	53	117 201	164 676	1 807 744
- 9,2	- 10,3	+ 71,7	+ 69,5	- 17,0	- 19,0
56	36 199	29	69 868	53 250	733 646
41	28 044	22	36 924	58 876	736 606
+ 36,6	+ 29,8	+ 31,8	+ 89,5	- 9,6	- 0,4
119	81 154	55	115 078	58 184	1 026 975
79	52 445	34	58 481	65 941	1 018 559
+ 50,6	+ 54,7	+ 61,8	+ 96,8	- 11,8	+ 0,8
136	90 806	89	147 900	53 504	1 360 192
105	69 033	56	82 049	59 575	1 377 440
+ 29,5	+ 31,5	+ 58,9	+ 80,3	- 10,2	- 1,3
278	180 228	132	221 287	39 853	1 692 771
164	109 499	90	105 088	39 589	1 488 300
+ 69,5	+ 64,6	+ 88,6	+ 110,6	+ 0,7	+ 13,7
160	106 593	99	229 283	8 886	769 083
108	72 835	59	107 830	8 496	595 007
+ 48,1	+ 46,3	+ 68,0	+ 112,6	+ 4,6	+ 29,3
31	21 294	36	146 623	359	201 218
31	21 732	36	157 681	383	215 944
± 0,0	- 2,0	± 0,0	- 7,0	- 6,3	- 6,8
13	9 405	20	92 785	122	113 086
15	9 722	21	50 285	139	74 944
- 13,3	- 3,2	- 4,8	+ 84,5	- 12,2	+ 50,9
882	585 676	551	1 221 505	350 792	7 541 221
641	430 203	351	715 539	397 675	7 314 544
+ 37,6	+ 36,1	+ 57,0	+ 70,7	- 11,8	+ 3,1

1966 rund 9,84 Mill. Bruteier zur Erzeugung von Legehennen und 5,58 Mill. Bruteier zur Erzeugung von Masthühnern, insgesamt also 15,42 Mill. Eier von den im Rahmen der 1964 angeordneten Geflügelstatistik meldenden Brütereien eingelegt. Im Vergleich zum Jahr 1965 entspricht dies einer Zunahme von 54,8 % und 78,9 % sowie wie bei der Gesamteinlage rund 62,8 %. Geschlüpft sind 1966 rund 3,96 Mill. Hennenküken für Legezwecke und 4,58 Mill. Hühnerküken für Mastzwecke, woraus sich ein Schlupfsergebnis von 81,1 % errechnet. Das Vorjahresergebnis wurde daher um 42,0 % bzw. 88,0 % überschritten, wobei allerdings das Schlupfsergebnis von 84,6 % nicht ganz zu erreichen war. Weit geringer war selbstverständlich die Zahl der geschlüpften Gänseküken, Entenküken und Küken von Truthühnern, die – mit Ausnahme der Entenküken – im Vergleich zu 1965 ebenfalls, eine Ausweitung erfuhr.

Berichteten im Jahr 1965 in Baden-Württemberg 158 Brütereien mit einem Fassungsvermögen von 1000 und mehr Eiern im Rahmen der Geflügelstatistik, so waren es im nachfolgenden Berichtsjahr 226. Nach dem Fassungsvermögen gliedern sich die Brütereien einschließlich der Betriebe mit einem Fassungsvermögen von 500 bis unter 1000 Eiern in folgende Größenklassen:

Fassungsvermögen Eier von ... bis ...	Anzahl der Brütereien		Fassungsvermögen insgesamt Eier	
	1965	1966	1965	1966
500 bis unter 1 000 .....	5	7	3 775	5 325
1 000 " " 10 000 .....	107	142	426 905	593 570
10 000 " " 20 000 .....	32	46	416 200	633 810
20 000 " " 30 000 .....	9	16	245 000	369 930
30 000 " " 50 000 .....	6	13	261 600	486 500
50 000 " " 100 000 .....	6	6	259 700	377 900
100 000 und mehr .....	4	3	280 000	459 136
<b>Zusammen .....</b>	<b>163</b>	<b>233</b>	<b>1 893 180</b>	<b>2 926 171</b>

die sich annäherungsweise aus dem Hennenbestand und aus der durch die Betriebsstatistik ermittelten Legeleistung errechnen läßt, betrug im Jahr 1966 insgesamt 1798 Mill. Stück, das sind 3,2 % mehr als im Vorjahr (1743 Mill. Stück). Die Zunahme ergibt sich aus dem um 1,2 % vermehrten Hennenbestand (je vom Mittelwert zweier Zählungen gerechnet) sowie aus der von 192,3 auf 196,0 Stück, also um 1,9 % gestiegenen durchschnittlichen Legeleistung, wozu wohl auch der sich weiter verkürzende Umtrieb beigetragen haben mag. Entfielen im Jahr 1965 auf 100 Hennen 53,8 Junghennen oder auf eine Junghenne 1,86 Hennen, so waren es 1966 bereits 57,2 Junghennen bzw. nur noch 1,75 Hennen. Der beschleunigte Umtrieb und die Verstärkung der Junghennenbestände werden eine weitere Erhöhung der Eierproduktion bewirken.

#### Jahresergebnis des Brütereien 1966

Wie bereits erwähnt, hat sich die Gesamtzahl der Hühner von 9,1 Mill. auf 9,7 Mill. erhöht. Dieser Zuwachs war aufgrund der Bruteiereinlagen zu erwarten, wurden doch im Jahr

Die meisten Brütereien haben ein Fassungsvermögen von 1000 bis 10 000; ihre Zahl hat sich wie in allen anderen Größenklassen beträchtlich erhöht. Der gesamte Fassungsraum, der nach den Meldungen der Brütereien im Jahr 1965 für 1,89 Mill. Bruteier Platz bot, konnte im Berichtsjahr 2,93 Mill. Eier unterbringen. Der durchschnittliche Fassungsraum je Brüterei hat sich gegenüber dem Vergleichsjahr um 8,1 % auf 12 600 Eier erhöht. Bei einer Bruteiereinlage je Betrieb in Höhe von 68 235 (gegen 59 970 Eier 1965) wurde im Durchschnitt je Brüterei 1966 fünfmal gebrütet.

#### Fleischanfall in Geflügelschlachtereien und in bauerlichen Betrieben

Der Fleischanfall betrug in den acht Geflügelschlachtereien mit einer monatlichen Schlachtkapazität von 2000 und mehr Tieren im Jahr 1966 insgesamt 6071 t; im Jahr zuvor belief er sich auf 4436 t, was einem Mehranfall von 1635 t oder von 36,9 % bedeutet. Mit einem Anteil von 89,2 % gegenüber

Tabelle 3

Geflügelschlachtungen in Schlachtereien 1966

Schlachtleistung			Zubereitungsform							
Tatsächliche Leistung der Schlachtereien	Be- richte	Geschlach- tetes Geflügel	Geflügelart	Gerupft und entdarnt mit Kopf und Stündern	Gerupft und ausgenommen ohne Kopf und Stünder		zusammen		darunter frisch abgegeben	
kg	An- zahl	kg			ein- schließlich Herz, Le- ber und Magen	ohne Herz, Le- ber und Magen	1966	1965	1966	1965
kg										
unter 2 000 .....	34	27 561	Suppenhühner ... Jungmasthühner ... Enten .....	369 396 2 496 863 — — —	284 313 2 681 346 122 — 1 216	— 238 020 — — —	653 709 5 416 229 122 — 1 216	574 715 3 859 289 475 382 1 089	60 562 1 336 948 — — —	46 762 1 304 085 — 150 150
2 000 bis „ 10 000 .....	29	147 899								
10 000 „ „ 30 000 .....	13	198 410								
30 000 „ „ 50 000 .....	2	69 351								
50 000 und mehr .....	33	5 628 055								
Zusammen .....	111	6 071 276								
Dagegen 1965 .....	109	4 435 950								

87,0% im Vorjahr stellte das Jungmastgeflügel den Hauptanteil des Fleischanfalls insgesamt; es war auch mit einer Steigerung um 40,3% am stärksten beteiligt. Der Fleischanfall von Suppenhühnern hat im Vergleich zu 1965 lediglich um 13,7% (1964/65 um 17,0%) zugenommen und verringerte damit seinen Anteil von 13,0% im Jahr 1965 auf 10,8% im letzten Berichtsjahr. Das übrige Geflügel erbrachte schließlich nur 1338 kg gegen 1946 kg im Vorjahr, wobei wieder die Truthühner den weitaus größten Teil lieferten.

Es ist nahezu selbstverständlich, daß der in den Geflügelschlachtereien festgestellte Fleischanfall bei weitem nicht die gesamte Geflügelfleischerzeugung in unserem Land darstellt. Der Hauptanteil des Geflügelfleischanfalls entsteht nämlich in den bäuerlichen Betrieben; er läßt sich jedoch leider nicht aufgrund einer amtlichen Statistik zuverlässig ermitteln, sondern lediglich über die Viehzählungsergebnisse, Durchschnittsgewichte und Ausbeutesätze annäherungsweise berechnen. Danach war das Aufkommen aus den Geflügelschlachtereien nur zu 36,1%, das aus der *bäuerlichen Geflügelhaltung* aber zu 63,9% an der gesamten Geflügelfleischerzeugung im Jahr 1966 beteiligt, die 16 817 t gegenüber 14 608 t im Jahr zuvor erreichte. Ihre Zuwachsrate von 15,1% ist um fast zwei Fünftel (39,8%) größer als 1965. Dabei erhöhte sich der aus den Schlachtereien stammende Fleischanfall um 36,9% und der in den bäuerlichen Betrieben entstandene um 5,6%.

Hinsichtlich der *Geflügelarten* besteht dieses Übergewicht der bäuerlichen Betriebe bei den Suppenhühnern, Gänsen, Enten und Truthühnern, nicht jedoch beim Jungmastgeflügel, dessen Fleischanfall zu 84,6% aus den Geflügelschlachtereien kommt. Über neun Zehntel der Suppenhühner (93,5%) und nahezu der ganze Fleischanfall der übrigen Geflügelarten mit Ausnahme der Jungmasthühner stammen aus den bäuerlichen Betrieben. Im Vergleich zu 1965 stieg der Fleischanfall bei Jungmasthühnern in den Schlachtereien um 40,0%, in den landwirtschaftlichen Betrieben jedoch nur um 5,2% und erreichte zusammen 6404 t, das sind 33,5% mehr als im Jahr zuvor. Aber auch der Suppenhühneranfall nahm in den Schlachtereien mit 13,7% stärker zu als in den bäuerlichen Betrieben (6,4%); das Gesamtschlachtgewicht dieser Geflügelart belief sich auf 10 075 t gegenüber 9428 t, was einer Steigerung von 6,9% entspricht.

Bei einem bundesdurchschnittlichen *Verbrauch an Geflügelfleisch* von 6,0 kg je Kopf der Bevölkerung errechnet sich für Baden-Württemberg ein Geflügelfleischbedarf im Jahr 1966 von 51 100 t gegen 50 200 t im Jahr zuvor. Wie bereits dargestellt, betrug die Eigenerzeugung im Land schätzungsweise 16 800 t (1965 = 14 600 t), so daß rechnerisch eine Zufuhr in Höhe von 34 300 t erforderlich war; gegenüber dem vorangegangenen Jahr ergibt sich somit eine Minderung derselben um 3,7%. Ihr Anteil am Gesamtverbrauch verringerte sich von 71% im Jahr 1965 auf 67% im Berichtsjahr. Dr. Emil Vestner

## Die kommunalen Finanzen im Jahr 1965

### Abgeschwächter Anstieg des Ausgabevolumens

Die *Gesamtausgaben*<sup>1</sup> der Gemeinden und Gemeindeverbände in Baden-Württemberg beliefen sich nach den Ergebnissen der Finanzstatistik im Jahr 1965 auf insgesamt 6819 Mill. DM; dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 535 Mill. DM oder 8,5%. Der Zuwachs hat sich gegenüber dem Jahr 1964 stark verringert, denn hier hat er noch 865 Mill. DM oder 15,8% betragen. Diese starke Einschränkung des Haushaltswachstums ist in erster Linie auf die wesentlich niedrigere Zuwachsrate bei den kreisangehörigen Gemeinden insgesamt zurückzuführen. Sie betrug nur noch 231 Mill. DM oder 6,7% gegenüber 552 Mill. DM oder 19,2% im Vergleich zum Jahr 1964. Entsprechend hat sich der Anteil der Ausgaben der kreisangehörigen Gemeinden am gesamten kommunalen Ausgabevolumen von 54,5% im Jahr 1964 auf 53,6% verringert. Einen relativ stärkeren Anstieg des Haushaltsvolumens als die kreisangehörigen Gemeinden haben sowohl die Landkreise mit 14,6% = 136 Mill. DM (Zuwachs 1963/64 = 14% oder 114 Mill. DM) als auch die Stadtkreise mit 7,6% = 134 Mill. DM (1963/64 = 6,9% oder 113,1 Mill. DM) aufzuweisen. Bei den Bezirksverbänden sind die Ausgaben um 33,4 Mill. DM oder 19,2% angestiegen. Von den einzelnen Stadtkreisen sind es vor allem die Städte Stuttgart (+ 58,8 Mill. DM), Mannheim (+ 40 Mill. DM) und Karlsruhe (+ 18,8 Mill. DM), bei denen nicht unbedeutende Zunahmen des Ausgabevolumens festzustellen sind. Ein geringfügiger Rückgang ist nur bei den Städten Pforzheim (— 3,2 Mill. DM) und Freiburg im Breisgau (— 1,2 Mill. DM) aufgetreten. Die auf den Einwohner berechneten Ausgaben des Jahres 1965 bestätigen erneut die Tatsache, daß das Ausgabevolumen mit zunehmender Größenklasse ansteigt. Es bewegt sich zwischen 493 DM bei den kleinen Gemeinden unter 1000 Einwohnern und 674 DM bei den Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern. Bei den Stadtkreisen insgesamt sind die Ausgaben je Einwohner mit 1043 DM fast doppelt so hoch wie bei den kreisangehörigen Gemeinden insgesamt (557 DM). Innerhalb der Stadtkreise steht nunmehr Karlsruhe mit 1266 DM an der Spitze; es folgen Mannheim (1190 DM), Pforzheim (1183 DM)

und Ulm (1170 DM). Die niedrigsten Quoten haben die Universitätsstädte Heidelberg (819 DM) und Freiburg im Breisgau (820 DM).

Tabelle 1: **Bereinigte Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände in den Rechnungsjahren 1964 und 1965 nach Gebietskörperschaften und Gemeindegrößenklassen**  
— ordentliche und außerordentliche Rechnung —

Gebietskörperschaft Gemeindegrößenklasse	1965			1964		Zu- (+) bzw. Abnahme (—)	
	Mill. DM	%	DM je Einw.	Mill. DM	Mill. DM		%
<b>Stadtkreise zusammen</b>	1 885,5	27,7	1 043	1 751,5	+ 134,0		+ 7,6
Stuttgart .....	609,7	8,9	964	550,9	+ 58,8		+ 10,7
Mannheim .....	389,1	5,7	1 190	349,1	+ 40,0		+ 11,5
Karlsruhe .....	320,1	4,7	1 266	301,3	+ 18,8		+ 6,2
Freiburg i. Br. ....	126,2	1,9	820	127,4	— 1,2		— 0,9
Ulm .....	109,2	1,6	1 170	99,4	+ 9,8		+ 9,9
Heidelberg .....	102,8	1,5	819	96,2	+ 6,6		+ 6,9
Pforzheim .....	102,6	1,5	1 183	105,8	— 3,2		— 3,0
Heilbronn .....	86,1	1,3	908	83,3	+ 2,8		+ 3,4
Baden-Baden .....	39,7	0,6	990	38,1	+ 1,6		+ 4,2
<b>Kreisangehörige Gemeinden zusammen</b>	3 658,1	53,6	557	3 426,8	+ 231,3		+ 6,7
davon mit							
10 000 und mehr Einwohner .....	1 363,9	20,0	674	1 261,5	+ 102,4		+ 8,1
5 000 bis unter							
10 000 Einwohner .....	535,4	7,8	528	494,8	+ 40,6		+ 8,2
3 000 bis unter							
5 000 Einwohner .....	444,7	6,5	500	420,1	+ 24,6		+ 5,9
2 000 bis unter							
3 000 Einwohner .....	333,7	4,9	504	301,7	+ 32,0		+ 10,6
1 000 bis unter							
2 000 Einwohner .....	511,7	7,5	498	479,3	+ 32,4		+ 6,8
weniger als 1 000 Einwohner .....	468,7	6,9	493	469,4	— 0,7		— 0,1
<b>Landkreise .....</b>	1 067,7	15,7	163	931,5	+ 136,2		+ 14,6
<b>Bezirksverbände .....</b>	207,2	3,0	25	173,8	+ 33,4		+ 19,2
<b>Gemeinden (Gv) insgesamt .....</b>	6 818,5	100	814	6 283,6	+ 534,9		+ 8,5

<sup>1</sup> Bereinigte Ausgaben: Bruttoausgaben abzüglich Zuweisungen (Darlehen) von Gemeinden (Gv).